Hochspannung

Immer öfter finden Geräte aus der Studiotechnik auch in heimischen Wohnzimmern ihren Platz. Und warum auch nicht? Angesichts der Preise, die manche High-End Hersteller aufrufen, ist Studioequipment ja schon fast preiswert.

Der Phonitor SPL 2 des deutschen Studio-Ausstatters SPL ist ein typisches Beispiel für ein Produkt, das für das Tonstudio entwickelt wurde, aber auch unter Musikliebhabern eine wachsende Anhängerschaft gewinnt. Dem Phonitor 2 kommt dabei sicherlich zugute, dass er mit den beiden runden VU-Metern, den vielen Drehknöpfen und Hebelschaltern und nicht zuletzt mit seinen abgerundeten Gehäusekanten ein echter Eye-Catcher ist. Bei mir war der „Will ich haben"-Refelx so groß, dass ich das Gerät gleich zum Test bestellt habe.

Ausstattung

Die Ausstattungsliste ist lang. Seinen Tonstudio-Genen wird der Phonitor 2 am auffälligsten in Sachen Anschlussmöglichkeiten gerecht. Zwei in der Studiotechnik übliche symmetrische Eingänge in Form jeweils zweier XLR-Buchsen steht ein Eingang im Cinch-Format gegenüber. Darüber hinaus kann der Phonitor 2 auch als Vorverstärker eingesetzt werden – Ausgänge gibt es aber auch nur symmetrisch – zumindest auf der Rückseite.

Der (unsymmetrische) Kopfhörerausgang in Form einer 6,3-mm-Stereo-Klinkenbuchse befindet sich auf der Front, wo man ihn fast übersehen könnte. Hier machen sich nämlich nicht nur die bereits erwähnten hübschen VU-Meter breit. Auch der große Knopf des Lautstärkereglers ist eine Show. Toll für Kontrollzwecke ist die Möglichkeit, ein Mono-Summensignal zu bilden oder die Lateralisation, eine besonders feinfühlige Art der Balanceregelung, einzustellen. Alternativ kann das Signal des rechten oder linken Kanals auf beiden Kanälen ausgegeben werden. Für spezielle Kontrollzwecke kann auch der linke oder rechte Kanal phasengedreht ausgegeben werden. In Verbindung mit dem Mono-Schalter kann man sich auch das Differenzsignal eines Kanals anhören, also nur das, was nicht auch auf dem anderen Kanal zu hören ist.

Sind solche Möglichkeiten nur etwas für Aufnahmeprofis, ist die Lautsprechersimulation durchaus auch ein Feature für Genusshörer. Mittels der drei kleinen Drehknöpfe auf der linken Seite kann eine Matrix aus Übersprechen (Crossfeed), Stereo-Basisbreite (Angle) sowie die Intensität der Mittensignale in Bezug zur Crossfeed- und Angle-Einstellung geregelt werden. Damit lassen sich verschiedene Aspekte der Wiedergabe über Lautsprecher simulieren. Näheres erklärt die übrigens sehr gut gemachte Bedienungsanleitung.

Eine Besonderheit des Phonitor 2 ist seine 120-Volt-Schaltung. Davon verspricht sich der Hersteller nicht nur exzellente Messwerte und ein daraus resultierendes lupenreines Klangbild. Auch erhöhte Dynamikreserven und vor allem ordentliche Leistungsreserven sollen den Phonitor 2 auszeichnen. Der Ausgangspegel lässt sich über vier DIP-Schalter auf der Gehäuseunterseite einstellen. Schade eigentlich, dass ein so potenter Kopfhörerverstärker keinen dedizierten Anschluss für symmetrische Kopfhörer bietet.

Klang

Zuerst durfte der SPL Phonitor 2 seine Talente ohne Lautsprechersimulation ausspielen. Und hier überraschte er, denn bei aller gebotenen Neutralität vermittelte er einen Spaß an der Musik, die Profi-Geräten bisweilen abgeht. Klar agiert der Phonitor 2 tonal blitzsauber, und mit größter Selbstverständlichkeit übergeht er kein noch so winziges Detail. Und doch schafft es der Phonitor 2 dabei nicht analytisch im negativen Sinne zu klingen. Ob es an seinen ungeheuren Dynamikreserven liegt? Keine Ahnung. Fakt ist aber, dass mir noch nie ein so sauber agierender und dabei so musikalischer Kopfhörerverstärker untergekommen ist.

Natürlich wolte ich auch wissen, was die Lautsprechersimulation bewirkt. Die drei Drehregler bieten ein weites Feld für Experimente. Die Wirkung der verschiedenen Einstellungen ist nicht dramatisch, aber eindrucksvoll. Die „Im Kopf"- Lokalisierung des Klanggeschehens rückt wirklich ein Stück nach vorne und aus dem Kopf. Dafür geht ein wenig der Detailschärfe verloren. Je nach Musikmaterial ist das aber eine spannende Möglichkeit, Musik über Kopfhörer mal anders zu erleben.

Martin Merlens

• Auf der Rückseite wird klar, das der eigentliche Einsatzort des Phonitor 2 das Tonstudio ist: symmetrische Anschlüsse überwiegen

• Für Testredakteure unpraktisch, für alle anderen völlig praktikabel: der Verstärkungsfaktor lässt sich auf der Unterseite einstellen

SPL Phonitor 2

■ Preis:	um 1.650 Euro
■ Vertrieb:	SPL electronics, Niederkrüchten
■ Internet:	www.spl.info
■ Abmessungen (B x H x T):	277 x 305 x 99 mm
■ Gewicht:	4,3 kg
■ Ausführungen	Schwarz, Silber
■ geeignet für:	HiFi, High-End, Tonstudio
■ Anschlüsse:	
Eingänge:	2 x symmetrisch, XLR, 1 x asymmetrisch Cinch
Ausgänge:	1 x 6,3-mm-Klinkenbuchse, 1 x symmetrisch XLR

■ Bewertung:			
	Klang	70%	***1,2***
	Ausstattung	15%	***1,3***
	Bedienung	15%	***1,4***

Sollten Sie sich bereits in das Aussehen des SPL Phonitor 2 verliebt haben, gebe ich Ihnen hiermit die Absolution, ihn zu kaufen. Dieser Kopfhörerverstärker mit seinem unglaublich klaren und dynamsichen Klang und den vielen Einstellmöglichkeiten ist quasi ein Muss für alle Kopfhörer-Fans.

ear in Das Kopfhörermagazin — Referenzklasse **1,2** — 8-9/2014
Preis/Leistung — **sehr gut**